

des 15. Jh. – Bernard C h e v a l i e r, *Gouverneurs et gouvernements en France entre 1450 et 1520* (S. 291–307). – V. Lokalverwaltung: Olivier G u i l l o t, *Administration et gouvernement dans les Etats du comté d'Anjou au milieu du XI^e siècle* (S. 311–332). – Cinzio V i o l a n t e, *La signoria „territoriale“ come quadro delle strutture organizzative del contado nella Lombardia del secolo XII* (S. 333–344). – Meinrad S c h a a b, *Die Zent in Franken von der Karolingerzeit bis ins 19. Jahrhundert. Kontinuität und Wandel einer aus dem Frühmittelalter stammenden Organisationsform* (S. 345–362), glaubt durch seine Untersuchungen der Zentgrenzen im Raum des Odenwaldes nachweisen zu können, daß in Franken ein Zusammenhang zwischen der spätm. Zent und der rätselhaften *centena* des frühen MA besteht. – Hans P a t z e, *Die Herrschaftspraxis der deutschen Landesherren während des späten Mittelalters* (S. 363–391), führt eine Fülle von Einzelbeispielen zu seinem Thema an. – Peter B l i c k l e, *Formes de l'administration paysanne autonome en Europe centrale, 1400–1800. Commune, bailliage, Etats provinciaux* (S. 392–404). – Philippe W o l f f, *Une administration municipale au travail: Toulouse* (S. 422–428). – Jean-Louis G a z z a n i g a, *Le parlement de Toulouse et l'administration en Languedoc aux XV^e et XVI^e siècles* (S. 429–436). – Ulf D i r l m e i e r, *Obrigkeit und Untertan in den oberdeutschen Städten des Spätmittelalters. Zum Problem der Interpretation städtischer Verordnungen und Erlasse* (S. 437–449), befaßt sich vornehmlich mit städtischen Erlassen auf dem landwirtschaftlichen Sektor (Anbaugabote und -verbote) während des 15. Jh. – VI. Finanzverwaltung: Reinhold K a i s e r, *Teloneum episcopi. Du tonlieu royal au tonlieu épiscopal dans les civitates de la Gaule (VI^e–XII^e siècle)* (S. 469–485), interpretiert die Zollverleihungen an Bischöfe durch den König nicht als Zeichen des Verfalls der königlichen Macht, sondern als Versuch, die Bischöfe an der Territorialverwaltung zu beteiligen. – Jean L a f a u r i e, *La surveillance des ateliers monétaires au IX^e siècle* (S. 486–496), stellt die Kapitularientexte des 9. Jh. zusammen, die sich mit der Münzverwaltung befassen. – Michel M o l l a t, *Réflexions sur les origines des douanes en Europe occidentale (XIII^e siècle – début XVI^e siècle)* (S. 497–510). – VIII. Verwaltung und öffentliche Meinung: Claude G a u v a r d, *Les officiers royaux et l'opinion publique en France à la fin du Moyen Age* (S. 583–593). – Der zweisprachige Tagungsbericht (S. 629–676) enthält u. a. die wichtigsten Diskussionsbeiträge. W. H.

Giovanni T a b a c c o – Grado Giovanni M e r l o, *Medioevo. V–XV secolo* (La civiltà europea nella storia mondiale) Bologna 1981, Società editrice il Mulino, 663 S., Lit. 18 000. – Der vorliegende Band ist der erste einer Reihe von Handbüchern, die vor allem zum Gebrauch im universitären Lehrbetrieb Italiens vorgesehen sind. Er umfaßt die Periode vom 5. bis zum 15. Jh. Der Turiner Mediävist G. Tabacco behandelt in ihm das Früh-MA, G. G. Merlo, gleichfalls Turin, das Hoch-MA. Die beiden Autoren betrachten insbesondere Westeuropa mit Schwerpunkt Italien, vergessen jedoch nicht, den Beziehungen zu Osteuropa und dem Mittelmeerraum nachzugehen. Leitfaden ihrer Darstellung ist die Organisation der politischen Macht, doch wird auch das soziale, ökonomische und religiöse Leben analysiert. Weniger Aufmerksamkeit wird den geistigen und künstlerischen Strömungen und Entwicklungen der ma. Kultur gewidmet. Mit wenigen Ausnahmen enthält der Text keine Anmerkungen, es folgt aber im Anschluß an jeden der beiden Teile eine reichhaltige, den jeweiligen Kapiteln zugeordnete Bibliographie. Beschlossen wird der Band, der auch etliche geographische Karten enthält, von einem Namensindex. Marlene Polock